

Bahnhofstraße/Österwieher Straße

Zitate

„Senioren gehören genauso in den Mittelpunkt wie junge Menschen mit Behinderung.“

Michael Esken, Bürgermeister, nennt ein Kriterium, das bei der Standortwahl für einen neuen Seniorentreff eine Rolle gespielt hat: die zentrale Lage.

„Es ist noch nichts in Stein gemeißelt. Es ist nur eine Beratungsgrundlage.“

Heribert Schönauer, Erster Beigeordneter, zu den am Freitag vorgestellten Plänen.

„Die größeren Bäume sollen erhalten werden.“

Michael Esken mit Blick auf das Grundstück an der Österwieher Straße, auf dem gebaut werden soll. Kleinere Bäume werden aber weichen müssen.

„Menschen mit Behinderung wollen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.“

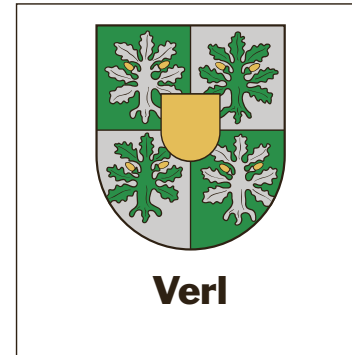
Michael Buschsieweke, Geschäftsführer des Wertkreises.

„Die Mitglieder werden noch einmal zustimmen müssen.“

Frank Dreismickenbecker, DRK-Vorsitzender. Nach der Entscheidung gestern wird es nach Abschluss der Gespräche mit der Stadt noch einmal eine Versammlung des Ortsverbands geben.



Gibt die Politik grünes Licht, dürften die Tage des DRK-Gebäudes an der Ecke von Bahnhofstraße und Österwieher Straße gezählt sein. Dort soll ein Neubau mit Wohnungen für junge Menschen mit Behinderung entstehen. Bilder: Ackfeld



Haushalt

Steigerung in Teilen eingeplant

Verl (gl). Insgesamt 7,5 Prozent mehr Geld erhalten die Angestellten im öffentlichen Dienst. Das entspricht dem, was die Kommune angenommen hatte. „Für die Haushaltsplanung der Jahre 2018 bis 2020 sind bereits jeweils 2,5 Prozent als Tarifsteigerung eingeplant worden“, schreibt die Verwaltung auf Anfrage der „Glocke“. In diesem und im nächsten Jahr allerdings beträgt der Zuwachs beim Gehalt mehr als drei Prozent. „Konkret für das Haushaltsjahr 2018 sind neben der bereits eingeplanten tariflichen Steigerung von 245 000 Euro zusätzlich noch 57 000 Euro erforderlich. Die Mehrkosten werden aber im Personalhaushalt durch gleichzeitige Einsparungen an anderer Stelle kompensiert, so dass 2018 keine zusätzlichen Finanzmittel erforderlich sind“, schreibt die Stadt.

Sportplatz

Ein Anwohner reicht Klage ein

Sürenheide (rast). Die Pläne zum Umbau der Sportanlage des FC Sürenheide werden von den Anwohnern kritisch gesehen. Am Donnerstag ging bei der Stadt Verl die Klage eines Anliegers beim Mindener Verwaltungsgericht ein. Das teilte der Erste Beigeordnete in der Sitzung des Bauausschusses mit. Eine Klagebegründung sei noch nicht erfolgt. „Das hat keine aufschiebende Wirkung“, sagte Heribert Schönauer. Bernd Meißner vom Tiefbauamt teilte mit, dass die Ausschreibungen erfolgt seien. Anfang Juni soll mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Fertigstellung ist für Ende 2018 geplant.

KFD

Wanderung in aller Frühe

Kaunitz (gl). Die katholische Frauengemeinschaft (KFD) Kaunitz lädt zu einer Vogelstimmenwanderung ein. Treffpunkt ist am Sonntag, 29. April, um 5 Uhr auf dem Parkplatz Neubrückstraße (Café Brinkmeier) am Steinhorster Becken. Dort nimmt ein erfahrener Vogelkundler die Frauen in Empfang. Geplant ist ein Spaziergang auf einem fünf Kilometer langen Rundweg. Anschließend gibt es ein rustikales Frühstück bei der Familie Pape an der Höwelstraße 10. Die Kosten für Führung und Frühstück betragen zehn Euro. Gäste sind willkommen. Anmeldung bis Mittwoch, 25. April, bei Christa Netenjakob unter ☎ 05246/2027.

Heimathaus

Singen mit Klavierbegleitung

Verl (gl). Am Mittwoch, 25. April, öffnet das Verler Heimathaus seine Türen für ein gemeinsames Singen. Auf dem Programm stehen bekannte Lieder und Schlager. Jeder ist eingeladen, in froher Runde mitzumachen. Häufig fehlt nur der erste Schritt, um zu entdecken, wie viel Freude Singen macht, heißt es in der Ankündigung. Wolfgang Feuerborn begleitet am Klavier. Der Eintritt ist frei. Los geht es um 19.30 Uhr. Das Heimathaus ist ab 19 Uhr geöffnet. Details zum Programm im Internet

www.feuer-born.de

Wechselspiele mit DRK, Stadt und Wertkreis

Von unserem Redaktionsmitglied CHRISTOPH ACKFELD

Verl (gl). Der Flachdachbau des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) ist in die Jahre gekommen. Gut möglich, dass das Gebäude demnächst abgerissen wird. Dort sollen Wohnungen für junge Menschen mit Behinderungen entstehen.

Denn nach Gesprächen zwischen Stadt, DRK, Wertkreis und der Gesellschaft Kommunale Haus und Wohnen (KHW) ist eine Neugestaltung des Areals an der Ecke von Bahnhofstraße und

Österwieher Straße möglich. Konkret geht es um Folgendes, wie Bürgermeister Michael Esken und der Erste Beigeordnete Heribert Schönauer am Freitagabend im Rahmen der Jahreshauptversammlung des DRK-Ortsverbands verkündeten:

Das DRK soll auf sein Erbpachtrecht für das etwas mehr als 1000 Quadratmeter große Grundstück verzichten. Dafür würde auf dem 2000 Quadratmeter großen unscheinbaren Grundstück auf der anderen Seite der Österwieher Straße (es läuft spitz auf die Kreuzung Westfalenweg zu und gehört der Stadt) ein zweige-

schossiger Neubau von der Stadt Verl errichtet. Im Erdgeschoss soll Platz für eine Seniorenbegegnungsstätte geschaffen werden, die den derzeitigen DRK-Senioren-Treff ersetzt. Im Obergeschoss würden zudem Räume für das DRK entstehen. Dort könnten zum Beispiel Schulungen und Versammlungen abgehalten werden. Das Gebäude des Deutschen Roten Kreuzes würde abgerissen. An seiner Stelle könnte ein Neubau mit mehreren Geschossen entstehen, in dem bis zu 24 junge Menschen mit Behinderungen Platz finden.

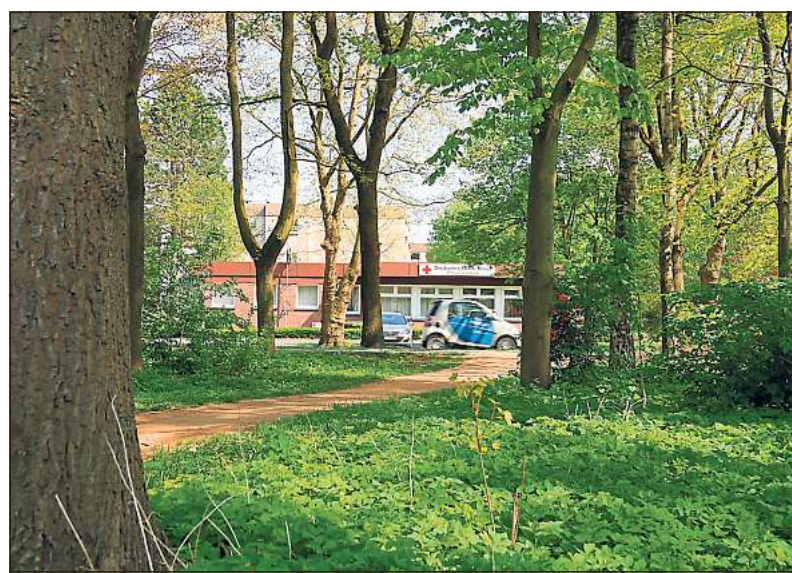
Geplant ist, grünes Licht der

Politik vorausgesetzt, das komplette Areal städtebaulich aufzuwerten. Die KHW, der die Häuser mit insgesamt 87 Wohnungen im hinteren Teil des Grundstücks gehören, plant eine umfassende Sanierung. Unter anderem sollen auch Aufzüge eingebaut werden. Denkbar ist auch eine teilweise Aufstockung der Gebäude. „Das muss man im Einzelfall entscheiden“, sagte Bürgermeister Michael Esken. Ihm ist vor allem wichtig, dass es in Sachen Wohnraum für junge Menschen mit Behinderung vorangeht. „Sie gehören nicht an den Rand einer Stadt, sondern dorthin, wo das

Leben ist“, erklärte das Stadtoberhaupt. Die Nachfrage nach solchen Wohnungen sei hoch, erklärte Michael Buschsieweke, Geschäftsführer des Wertkreises. Die Organisation soll die Anlage betreiben. Im Kreis gebe es 80 bis 90 Menschen mit Behinderung, die auf einer Warteliste für eine Wohnung stünden. Allein aus Verl gebe es 20 Anfragen. „Menschen, die aus Verl kommen, möchten auch in Verl bleiben“, erklärte der Geschäftsführer. Und es sei für die Eltern ein großes, schwieriges Thema. Dass die Kommune sich nun engagiere, zeige, dass sie ein soziales Gewissen habe.

Hintergrund

Das Thema Wohnraum für junge Menschen mit Behinderung beschäftigt die Stadt Verl schon seit mehr als zehn Jahren. Erste Gespräche sind unter Paul Herreck geführt worden. Konkret im Jahr 2006, wie Josef Freise vom DRK erklärte. Seinerzeit war dem DRK als Ersatz die Bonhoeffer-schule angeboten worden, die man zudem mit den Geldern aus dem Verkauf des DRK-Heims an der Bahnhofstraße hätte renovieren sollen. Entscheidend aber war der Standort: Mit Blick auf den Seniorentreff war das alte Schulgebäude nicht zentral genug. Danach passierte erst einmal nichts. Erst in den vergangenen beiden Jahren wurden die Gespräche noch einmal intensiviert. Mit dem nun vorgestellten Ergebnis.



Auf dem unscheinbaren Grundstück gegenüber dem DRK-Heim an der Österwieher Straße könnte der Neubau mit Platz für die Hilfsorganisation und eine Seniorenbegegnungsstätte entstehen.

Mehr Angebote für Senioren eine Option

Verl (ack). Die Umgestaltungspläne sind im Rahmen der Jahreshauptversammlung des DRK vorgestellt und diskutiert worden. Die Mitglieder haben dem Vorstand grünes Licht gegeben, in konkrete Verhandlungen mit der Stadt einzusteigen. Der Vorsitzende Frank Dreismickenbecker kann den Plänen etwas abgewinnen: „Wir könnten in unsere Angebote investieren.“ Ihm ist klar, dass das DRK-Zentrum in seiner heutigen Form irgendwann umfangreicher saniert werden müsste. Stattdessen könnte seine Organisation nun das Haus der Stadt überlassen. Die wiederum würde auf ihre Kosten auf der an-

deren Straßenseite einen Neubau errichten. Das Obergeschoss würde dem DRK kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Ortsverein müsste – wie derzeit – nur die Betriebskosten tragen.

Die Seniorenbegegnungsstätte im Erdgeschoss soll ein Verein tragen, den Stadt und DRK gemeinsam gründen könnten. Die Expertise des DRK soll weiter genutzt werden. Dort könnten zum Beispiel Beratungsangebote gebündelt werden. Dem Ersten Beigeordneten Heribert Schönauer schweben Angebote an sieben Tagen in der Woche vor. Auch ein Mittagstisch für die älteren Semester sei denkbar.

Demenz

Sprechstunde für Angehörige

Verl (gl). Angehörige, die einen Demenzzkranken betreuen, versorgen und pflegen, werden einer Mitteilung zufolge immer wieder mit belastenden Situationen konfrontiert. In der Einzelberatung finden Angehörige ein offenes Ohr für ihre Sorgen sowie Informationen über Entlastungs-, Hilfs- und Betreuungsangebote. Die Sprechstunde, die Brunhilde Peil von der Diakonie Gütersloh abhält, findet am Dienstag, 24. April, von 10 bis 12 Uhr im Rathaus statt. Nähere Informationen bei Brunhilde Peil, ☎ 05241/98673520.

Dienstag

Trauertreff im Café Klüter

Verl (gl). Den nächsten Treffpunkt Trauer und Begegnung bietet die Ambulante Hospizgruppe am Dienstag, 24. April, von 16 bis 18 Uhr im Café Klüter an der Bürrmannstraße an. Die Teilnahme ist kostenlos.

Schlussverkauf

Gemeinsame Aktion geplant

Verl (rast). Die Verler Werbegemeinschaft hat sich am Donnerstagabend zu ihrem Runden Tisch getroffen. Wichtigstes Thema: die Abstimmung über die Schlussverkäufe. Die Mitglieder verständigten sich darauf, ab diesem Jahr die saisonalen Abverkäufe gleichzeitig zu starten.

„Es war eine sehr gute Resonanz“, berichtet Einzelhandelschef Jens Niederschulte im Gespräch mit der „Glocke“ von 24 anwesenden Mitgliedern. Die einigten sich einstimmig auf die Verkaufaktionen, die auch gemeinsam beworben werden sollen. Traditionell beginnt der

Schlussverkauf für die Sommerware am letzten Montag im Juli und für die Winterware am letzten Montag im Januar. Die Dauer ist jeweils zwei Wochen.

„Ein Schlussverkauf soll ein Anreiz für den Kunden sein“, erklärt Jens Niederschulte. Diese Klinge werde stumpf, wenn jedes Geschäft den Termin selber bestimme und so quasi die ganze Saison Schlussverkauf sei. Je nach Wetter sei es jedoch möglich, den Schlussverkauf um einen gewissen Zeitraum zu verlängern, so der Vorsitzende der Werbegemeinschaft. In diesem Jahr startet der Sommerschlussverkauf am

Montag, 30. Juli.

Zum Runden Tisch war als Referent Jörg Beier vom Einzelhandelsverband eingeladen. Gesprochen wurde über das geplante Outlet in Rietberg und das Amazon-Verteillager im Gewerbegebiet Aurea in Oelde. „Gewerbeflächen sind knapp. Da sollte man eher etwas an den Start bringen, das Arbeitsplätze schafft“, fasste Niederschulte zusammen. Und weiter: „Wir zahlen hier vor Ort unsere Steuern. Auf unsere Kosten wird für andere eine Infrastruktur geschaffen. Die Politik muss aufpassen, sonst graben wir uns unser eigenes Grab.“



Kritisch sieht Jens Niederschulte den Amazon-Bau im Gewerbegebiet Aurea in Oelde.

„Baywatch“

Filmreihe für Ältere wird im Freibad fortgesetzt

Verl (gl). In der vierten Filmreihe für Senioren ist als nächstes die amerikanische Film-Komödie „Baywatch“ zu sehen – und zwar in passender Kulisse. Denn das Verler Freibad ist am Samstag, 5. Mai, Veranstaltungsort für den Kinoabend, der um 19.30 Uhr be-

ginnt. Einlass ist bereits ab 19 Uhr, gezeigt wird der Film in der Warmehalle, schreibt die Stadt in einer Mitteilung.

In „Baywatch“ hat Mitch Buchannon als Anführer eines Teams von Rettungsschwimmern alle Hände voll zu tun. So muss er

den einstigen Olympia-Schwimmer Matt als PR-Maßnahme in sein Team aufnehmen, obwohl er den aufrührerischen Jungspund überhaupt nicht leiden kann.

Und auch die Kollegen kämpfen nicht nur mit den Wellen, sondern auch mit privaten Proble-

men und der ein oder anderen Liebelei. All das wird aber bald zur Nebensache, denn als Mitch und Matt einer kriminellen Verschwörung auf die Spur kommen, die ihren Strand bedroht, müssen sie als Team perfekt funktionieren. Der Eintritt ist frei.